

Das BAZL arbeitete 2007 auf internationaler Ebene an Sicherheitsprogrammen mit und führte national verschiedene Sicherheitsveranstaltungen mit der Industrie durch. Die wichtigsten Aktivitäten sind nachfolgend kurz dargestellt.

### **Safety Oversight Committee (SOC)**

Seit 2005 hat das BAZL die Zusammenarbeit mit Vertretern der Schweizer Luftfahrtindustrie und der General Aviation durch das Safety Oversight Committee (SOC) verstärkt. Ziel des SOC ist es, Daten, Informationen und Erfahrungen zu sicherheitsrelevanten Themen auszutauschen und Entwicklungen zu diskutieren. Neben der Präsentation von Sicherheitssystemen verschiedener Unternehmungen und Institutionen lag der Schwerpunkt 2007 auf der Implementierung der Sicherheits-Management-Systeme (SMS), wie sie die ICAO vorgibt, sowie auf der allgemeinen Stärkung der Sicherheitskultur.

### **Swiss Aviation Safety Conference**

Ebenfalls seit 2005 veranstaltet das BAZL eine jährliche Sicherheitskonferenz, um den Sicherheitsdialog in der schweizerischen Zivilluftfahrt zu fördern und zu pflegen. Die Konferenz 2007 war der Stärkung der Sicherheitskultur in der Schweizer Aviatik gewidmet. In Arbeitsgruppen entwarfen die Teilnehmenden ein gemeinsames Verständnis von Sicherheitskultur am Beispiel dreier Hauptthemen: Was bedeutet eine Sicherheitskultur, was sind Best Practices und wie lässt sich eine Sicherheitskultur wirkungsvoll messen.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gute Sicherheitskultur ist ein gemeinsames Verständnis des Begriffs. Um in einer Unternehmung eine positive Einstellung zur Sicherheitskultur herbeizuführen, muss das Management sich engagieren und mit dem guten Beispiel vorangehen. Weiter bedarf es einer klaren Kommunikation auf allen Stufen des Unternehmens, eines sanktionsfreien Umfelds (No Blame/Just Culture) mit einer klaren Abgrenzung zwischen annehmbarem und inakzeptablem Verhalten und eines aktiven Sicherheitsbewusstseins. Wohl gibt es eine Sicherheitskultur in jedem Unternehmen, doch sie kann gut oder weniger gut ausgeprägt sein. Die Herausforderung besteht darin, die Sicherheitskultur zu verbessern, um ein Höchstmass an Sicherheit zu erreichen. Zusammengefasst waren sich die Teilnehmenden an der Konferenz einig, dass die künftige Sicherheit von der Akzeptanz der jeweiligen Rollen, einer offenen und transparenten Kommunikation und einem kritisch-konstruktiven Vertrauensverhältnis abhängt.

### **European Strategic Safety Initiative (ESSI)**

Die European Strategic Safety Initiative (ESSI) ist eine gemeinsame Plattform der europäischen Luftfahrtbehörden und den Branchenorganisationen. Das BAZL ist sowohl im Steuerungsausschuss vertreten als auch in verschiedenen Arbeitsgruppen. Im Herbst 2006 ins Leben gerufen, ruht die Initiative auf drei Pfeilern: kommerzielle Fliegerei, Helikopter und allgemeine Luftfahrt. Das

European Commercial Aviation Safety Team (ECAST) nahm zunächst eine Analyse der grundsätzlichen Sicherheitsprobleme in der europäischen Luftfahrt vor. Gestützt auf die Arbeit des ECAST Analysis Team (EAT) stellte dieses eine Liste von 18 Themenbereichen als mögliche Aufgaben für ECAST zusammen.

An erster Stelle der Liste findet sich der Bereich SMS/Sicherheitskultur wieder. Die Folge davon war die Einsetzung der «European Commercial Aviation Safety Team (ECAST) Safety Management Systems (SMS) and Safety Culture Working Group». Diese Arbeitsgruppe soll das Fachwissen und die Best Practices der Mitglieder und Partner von ECAST sammeln, um zu prüfen, inwiefern eine branchenweite Grundlage für die SMS/Sicherheitskultur geschaffen werden und wie diese Grundlage eine gemeinsame Sicherheitskultur in der gesamten Luftfahrtbranche herbeiführen kann.